



Plattform für Bauerninteressen

Liste **Heimo Urbas**

in Kooperation mit



Österreichischer Unabhängiger Bauernverband



Landwirtschaftskammerwahl 7. November 2021

Liste 6 - Heimo Urbas

**Bauern brauchen eine
bessere Vertretung**



Uns Bauern gehört die Zukunft, wir müssen diese nur selbst gestalten.

**Ohne Inflationsabgeltung der öffentlichen
Zahlungen (Förderungen) sind die Betriebe nicht
mehr zahlungsfähig.**

Kompetent Zuverlässig Durchsetzungsstark

Das ist die
Realität: Hohe
Produktpreise sind
Wunschdenken



Heimo Urbas



Hermann Eberhard

**und
das Team**

**Ihr Partner für die landwirtschaftliche
Direktvermarktung**

Verpackung
(Becher, Deckel, Platinen, Eimer,
Folien, Kartonagen,...)

Gläser und Flaschen / Zubehör
(Glasflaschen, Kunststoffflaschen, Verschlusskappen, Schraubdeckel,
Trinkhalme, Steigen,...)

Hilfs- / Zusatzstoffe für die Milchverarbeitung
(Labextrakt, Fruchtzubereitungen, Kulturen, Getränkemischungen,
Salz und Zucker,...)

Käsebedarf
(Produktionszubehör, Käseformen,
Verbundformen, Käsemesser,...)

BHG
BHG BETRIEBSMITTEL HANDELS GMBH & CO. KG.
A-4943 Geinberg · Moosham 10 · Tel. +43 (0)7723 / 448 20
Fax +43 (0)7723 / 448 20-2149 · office@bhg.co.at

Hilfs- und Zusatzstoffe
auch für die
Bio-Verarbeitung erhältlich



Besuchen Sie auch unseren Webshop:
www.bhg.co.at

Als politisch unabhängige Kraft sind wir keiner Partei verpflichtet – brauchen Parteiinteressen nicht berücksichtigen – und können einzig und alleine **BAUERNINTERESSEN** vertreten.

Der Unabhängige Bauernverband (UBV) ist in den Bundesländern Steiermark, Salzburg, Tirol, Ober- und Niederösterreich in der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer als zweitstärkste Kraft vertreten.

Durch die Globalisierung und die vielen Handelsabkommen (Fleisch aus Australien auf Tiroler Berghütten) sind höhere Produktpreise zurzeit schwer umsetzbar.

**Liste 6 UBV
Heimo Urbas**



Wir bieten den Bauern die Möglichkeit, eine parteiunabhängige Berufsvertretung zu wählen!

Und das sind dafür die Gründe:

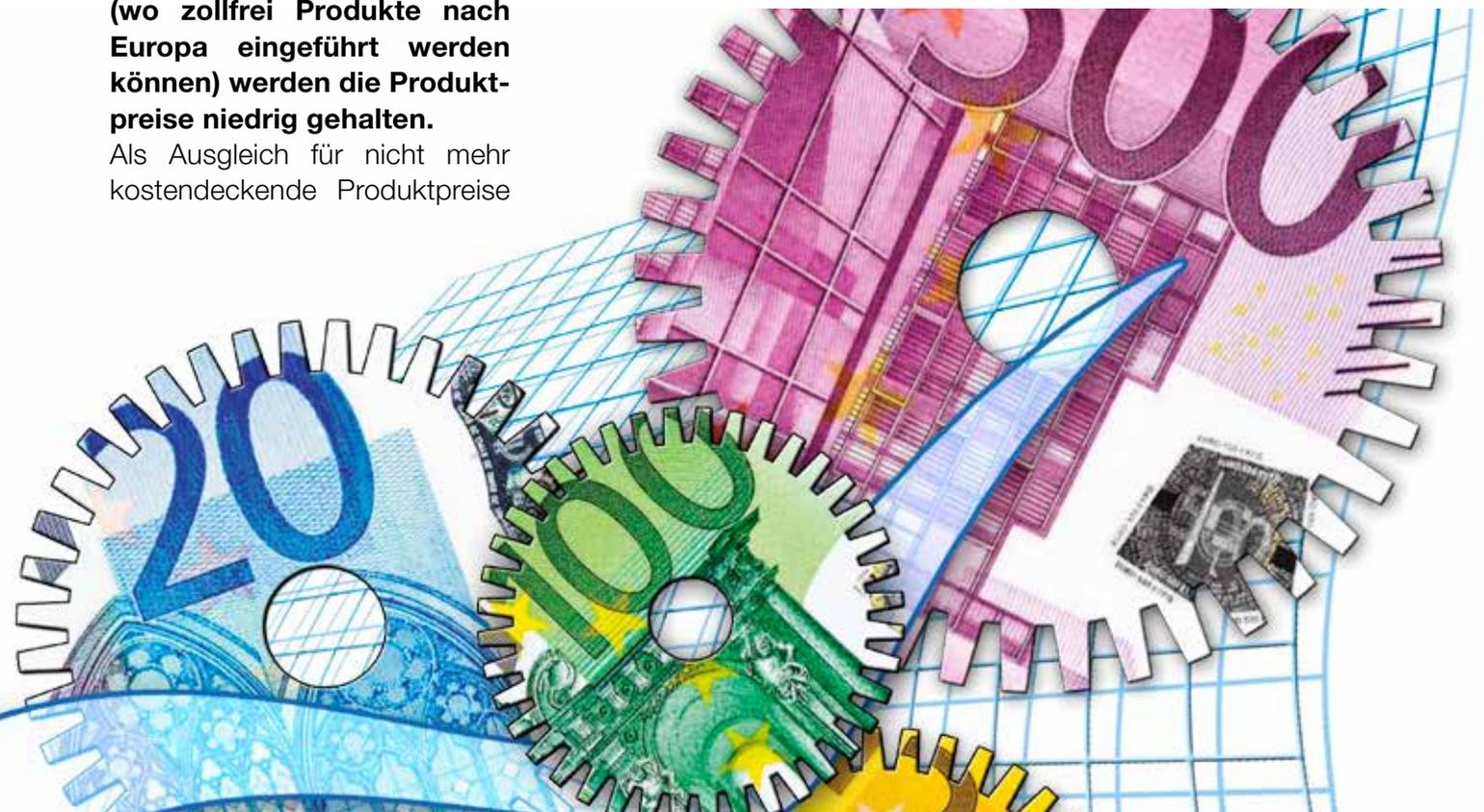
Die europäische Agrarpolitik ist darauf aufgebaut, die Rohstoffpreise in Europa auf Weltmarktniveau zu senken. Nicht nur durch die hohen Produktionsmengen in Europa, sondern auch durch diverse Handelsabkommen (wo zollfrei Produkte nach Europa eingeführt werden können) werden die Produktpreise niedrig gehalten.

Als Ausgleich für nicht mehr kostendeckende Produktpreise

sieht die Agrarpolitik Ausgleichszahlungen (Förderungen) vor.

Diese Förderungen wurden aber seit Jahren nicht der Inflation angepasst und verloren somit in den letzten 25 Jahren 40 % ihrer Kaufkraft.

Der Weg des ständigen WACHSEN oder WEICHEN führt zur Situation, dass die immer rationaler werdenden Produktionsmethoden vom Konsumenten nicht mehr akzeptiert werden (aktuelle Tierwohl-Diskussion).



Unterstützen Sie daher bei der Wahl unseren Weg einer Inflationsanpassung der Öffentlichen Gelder (Förderungen). Nur so können bäuerliche Betriebe zahlungsfähig bleiben!

Eine bessere Berufsvertretung gibt es nur mit unabhängigen Personen an den Schalthebeln der Vertretung

Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und wählen Sie eine bessere Berufsvertretung. Wir Bauern müssen unseren Weg selbst bestimmen!

Wir stehen für eine parteipolitisch unabhängige Interessensvertretung. Jede Stimme für uns zeigt den großen Parteien im Bund, was wir Bauern wollen. Und sie zeigt,

dass wir Bauern uns nicht mehr den Interessen anderer großen Stimmenbringer unterordnen lassen. Es geht um mehr als nur eine Kammerwahl!



Foto: Catkin auf Pixabay

Die Belastung der Doppelversicherung für Nebenerwerbsbauern lässt sich durch nichts rechtfertigen.

In letzter Zeit ist es modern geworden, den großen Verwaltungsapparat durch Abgabenerhöhungen bei den Bauern finanziell abzusichern. Höhere Mehrkosten wurden einfach durch eine **ungerechtfertigte**

Erhöhung der Einheitswerte finanziert.

Kleinstbetriebe, die durch die Einheitswerterhöhung die 1.500 Euro Grenze überschritten haben, werden bei Fläche-

änderungen und Bewirtschafterswechsel voll zur Kasse gebeten. Selbst die Doppelversicherung, wenn also neben der Landwirtschaft ein weiterer Beruf ausgeübt wird, wurde voll beibehalten.

Unterstützen Sie deshalb bei der Wahl unseren Weg einer klaren Absage an solche Belastungsvorhaben!

Hohe Fremdkapitalbelastung und hohe Abgaben führen die Bauern in die Zahlungsunfähigkeit

Die Wirtschaftlichkeit und die Finanzierbarkeit der Betriebe müssen wieder im Vordergrund stehen.

Ständig steigende Auflagen und Anforderungen durch geänderte Vorgaben der Politik zwingen viele Betriebsführer zu hohen Investitionen. In so machen schönen politischen Reden wird

von der hohen Wertschätzung der Bauern gesprochen. Bestätigt ist mittlerweile, dass sich die Wertschätzung nicht in der Wertschöpfung und somit nicht im finanziellen Ertrag niederschlägt.

Um den Betrieben die hohe Fremdkapitallast zu nehmen, werden wir um eine dem Insolvenzrecht angepasste finanzielle Sanierung für bäuerliche Betriebe nicht hinwegkommen.



Foto: Thorben Wengert_pixelio.de

Wir als bäuerliche Berufsvertretung werden die Wirtschaftlichkeit und die Finanzierbarkeit der bäuerlichen Betriebe in den Vordergrund stellen. Wir bitten Sie um Unterstützung für diesen Weg!

Warum ist eine unpolitische Berufsvertretung so wichtig?

Hohe Rotwildbestände und hohe Schältschäden – wer will sie?

Die Landwirtschaftskammer hat nach dem Kärntner Jagdgesetz die Möglichkeit, einen ausgeglichenen Rotwildbestand zu erwirken, welcher im Interesse einer geordneten Jagd- und Forstwirtschaft nötig wäre.

Die Jäger beklagen häufig, dass von Seiten der Behörde die notwendigen Abschüsse blockiert

und diese mit unnötigen Auflagen erschwert oder sogar unmöglich gemacht werden und somit ein Rotwildbestand herbeigeführt wird, den in dieser Höhe keiner will.

Der politische Einfluss auf die Berufsvertretung verhindert eine praxistaugliche Lösung.

Unterstützen Sie daher bei der Wahl unseren Weg einer parteipolitisch unabhängigen Berufsvertretung, um die Rotwildproblematik lösen zu können.

Das Beispiel **M u t t e r k u h p r ä m i e** zeigt eindrucksvoll, dass **Parteiinteressen dominieren.**

Von den politischen Fraktionen wurde bei der letzten Kammerwahl mit der Einführung der Mutterkuhprämie geworben. Manche Bauern werden dem verlockenden Angebot gefolgt sein. Bei den folgenden Nati-

onalratswahlen kam es zu Regierungsverhandlungen und zur Regierungsbildung, und dann waren diese Fraktionen an den Schalthebeln der Macht.

Beschlossen wurde nicht die Einführung der Mutterkuhprämie,

sondern - den eigenen Interessen zuliebe - die inflationäre Erhöhung und jährliche Anpassung der Parteiförderung. Der Bauer wurde nur zur Stimmenmaximierung gebraucht.



Reformierung des Sozialversicherungssystems ist unumgänglich

Dass Bauern im Verhältnis zum Einkommen unrealistisch hohe Sozialversicherungsbeiträge bezahlen, wird keiner in Abrede stellen. In Zukunft steigen die SV-Beiträge jährlich um 2 bis 3 Prozent zusätzlich zur unge-

rechtfertigten Erhöhung durch die neue Einheitswertfeststellung. So schön es auch wäre, höhere Produktpreise zu haben, so stellt diese Vorstellung durch die Vorgaben der Agrarpolitik ein Wunschdenken dar.

Gute Erträge lassen sich aber ohne Zweifel im nachgelagerten Bereich – also in der industriellen Verarbeitung und im Verkauf erzielen.

Somit stellt sich die berechtigte Forderung, dass die gesamte Wertschöpfung zur Berechnung der SV-Beiträge herangezogen wird und die Beiträge von den hohen Gewinnspannen bestritten werden müssen.

So kann Berufsvertretung nicht funktionieren

Bei der Einheitswertneufeststellung wurde die Forderung der Kammerpräsidenten zur teilweise dramatischen Erhöhung umgesetzt.

Forderungen nach

1. **Einberechnung eines Drittels der öffentlichen Gelder**
2. **Erhöhung der Viehzuschläge**
3. **Einheitswert in der Forstwirtschaft etwas höher, da in der Ertragslage ein gewisser Spielraum besteht**

Dienten allen zum Zweck der Abgabenerhöhung.

In keiner höchstgerichtlichen Entscheidung wurde eine Einheitswerterhöhung gefordert. Trotzdem mussten die Bauern feststellen, dass die gewählte Berufsvertretung gegen diese ungerechtfertigte Erhöhung keine wirksamen Maßnahmen ergriff. Der parteipolitische Einfluss hat dies verhindert.

Für solche Situationen braucht es in Zukunft eine unabhängige Berufsvertretung! Wir bitten Sie, diesen Weg bei der Wahl zu unterstützen.



Heimo Urbas

Liste 6 UBV Heimo Urbas



Impressum und Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Herausgeber und Medieninhaber: Österreichischer Unabhängiger Bauernverband, Grub 8, 4771 Sigharting, 0664/2540898, office@ubv.at, www.ubv.at in Zusammenarbeit mit Plattform für Bauerninteressen, UBV Bundesobmann ÖR Karl Keplinger, Piberstein 11, 4184 Helfenberg; Plattform für Bauerninteressen Heimo Urbas, Sonnberg 8, 9861 Eisentratten. Hersteller/Druck: RehaDruck, 8051 Graz.